Wenn der Trauer Flügel wachsen

Gedichte von Annemarie Schnitt
Fotografien von Berni Patten

Kälter
Es ist kälter geworden
seitdem er fortging
über den Horizont hinaus
seitdem sein Lächeln erloschen
seine Hand nicht mehr spürbar
seine Stimme verstummt
es ist kälter geworden draußen
seitdem lebe ich von der Wärme
unentrinnbarer Erinnerung
A. Schnitt

Noch ganz Ohr

Durch mein Erinnern
tanzt dein
Geigenspiel
bin noch
ganz Ohr

ein Spiel
wie zum Tanz
einer Fee
aufzuheben
die Trauer
vom Boden
der Welt

Orte der Ewigkeit

Leben entdecken
hinter den Mauern
des Todes

im Leben
über den Tod
hinauswachsen

Ewiges
bewahren
im Heute

Tod
Was wissen wir
die Trauernden am Ufer
vom Los der Losgelösten
von der Freiheit
der Befreiten
wir
die Gebundenen
die Gefangenen
im Schmerz
Annemarie Schnitt

Nie mehr zu Zweit
immer allein
wo immer du stehst
immer leer
der Platz neben dir
immer stumm
das Bild an der Wand
immer beredt
die warme Erinnerung
Annemarie Schnitt

in memoriam

dein Platz mir gegenüber
er bleibt gedeckt
Tasse und Teller und Glas
dein Besteck bleibt
die Serviette
alles bleibt
wie es ist
wie es immer war
mir gegenüber am Tisch
alles bleibt
solange mein Erinnern bleibt
solange Freunde
deinen Platz einnehmen
zum Zwiegespräch

Hoffnung

Frisch gepflückte
Hoffnung
in zaghaften Händen
wohin dich tragen
zum Weiterblühen

Nicht versinken
im Sog der Trauer
mit klarer Stirn
Ziele ausmachen
die dich weitertragen
Annemarie Schnitt

Wenn es gelingt
die Trauer
zu tauchen
ins Lächeln
wenn es gelingt
die Trauer
zu locken
ins Licht
wenn es gelingt
die Trauer
zu verwandeln
in Leben
was
wenn es gelingt
A. Schnitt

Könnt ich

aufwachen
mit heiterem Herzen
die Leiter angelegt
an das Glück
der Schwerelosigkeit
Verlorenes wiederzufinden
im freien Flug

Nach dem Verlust

zurückgeworfen
auf dich selbst
zurückgefallen
in ein Inselland
neue Horizonte
auszuloten

Nähe
A.S.
Wenn die Hoffnung erlischt
stehst du allein im Dunkel
es sei denn
jemand erreicht dich
und zündet durch Nähe
ein Licht

Ein Nachtvogel
lass nicht zu
dass ein Nachtvogel
geistert in deinen Gedanken
gib das Geäst frei
dem Vogel des Lichts
der Hoffnung
ein Nest zu bauen
Annemarie Schnitt

Mitten ins Herz

Es ist die Trauer
die durchtropft
mitten ins Herz

Liebeslied
Als ich dir heute nah war
nach all dem Regen
lachte plötzlich die Sonne
wärmte mein Gesicht
und auch das deine
so fühlbar
wie in Zeiten zuvor
A. Schnitt

Trauer

widerruft
nicht das Glück
sich anfreunden
mit Tränen
heißt das Land
der Freude befruchten

Wunden vernarben

Narben verblassen
unter der Zeit
der schwerelosen
die stillschweigend
Schwergewichtiges
aufhebt vom Boden

Nach dem Verlust
zurückgeworfen
auf dich selbst
zurückgefallen
in ein Inselland
neue Horizonte
auszuloten
A. Schnitt

Kleine Schattenpflanze
Hoffnung
in jeder Dunkelheit
wächst du mir zu
nimmst mich mich
über den Berg
mit deinem Blühen
Annemarie Schnitt

Wer Abschied wagt

bleibt lebendig
Im lebendigen
Kreislauf des Lebens

Wie ein verlorenes Wort

suche ich dich
wie einen Ton
aus der Flöte gefallen
wie einen Reim
der sich davongeschlichen
immerzu suche ich dich
und finde im Schatten des Glücks
nichts als den Schmerz

In den Nächten
bist du da
wie eh und je
nah und gegenwärtig
tauchst auf in den Träumen
wagst den weiten Weg zu mir
von anderswoher
bist mir nah
wie eh und je
im Lächeln dem vertrauten
nah in Schritten auf mich zu
mühelos inmitten der Nacht
A. Schnitt

Wir werden am Ende
verstehen das Ganze
nach der letzten Zeile
das Gedicht
im Brennpunkt des Todes
das Leben
A.Schnitt

Ich glaube

Ich glaube an eine Bleibe
hinter dem Horizont
wohin kein Weh mich verfolgt
wo keine Sorge mich lähmt
wo keine Trauer mich drückt

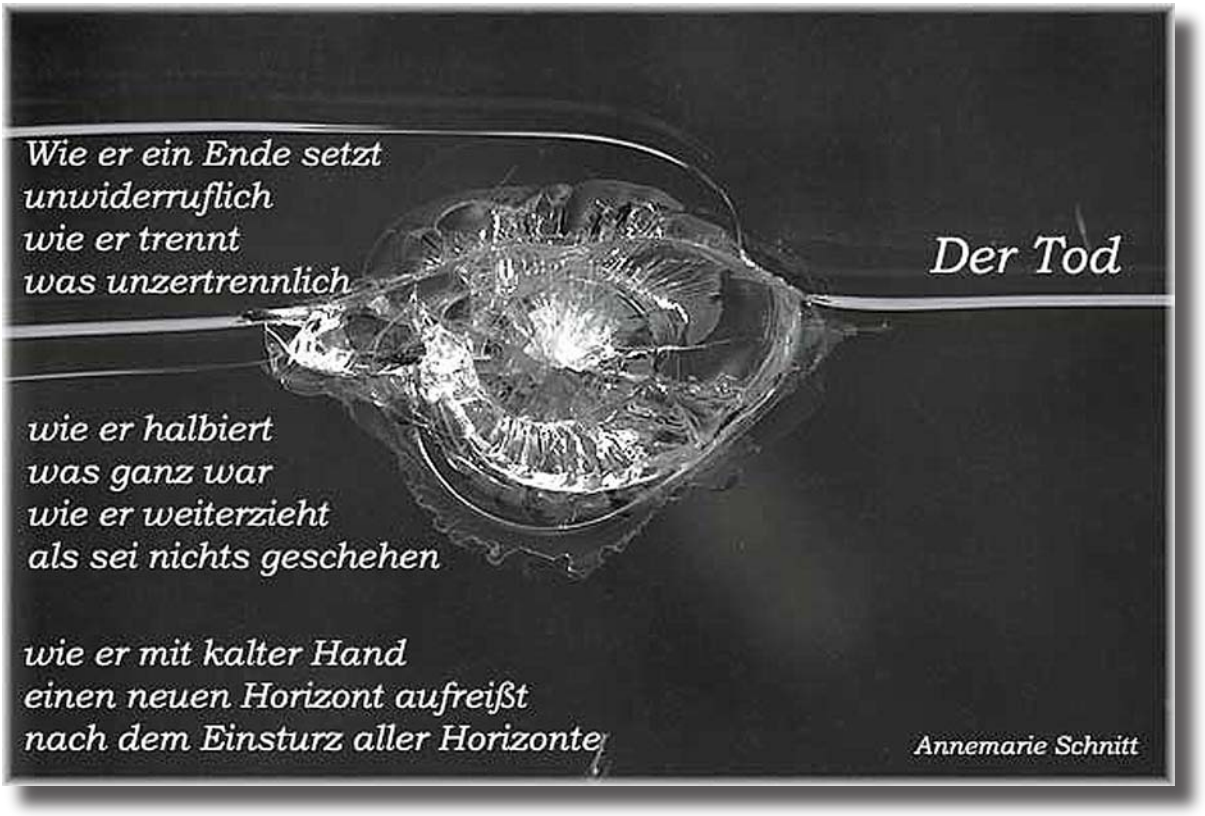
ich glaube an eine Bleibe für mich
unter einem anderen Himmel
befreit von Erdenschwere
auferstanden aus Asche

Ich glaube an Siege über den Tod
ich glaube solange ich glauben kann
an etwas ganz Neues
das noch kein Auge gesehen
kein Ohr erhorcht
keine Stimme besungen hat

ich glaube
über das Leben hinaus ans Leben

Kein Hand-in-Hand mehr

nie wieder werden wir
Hand-in-Hand gehen
auf Wegen am Wasser
nie wieder werden wir
nebeneinander radeln
durch goldgelben Raps
nie wieder werden wir
Horizonte ermessen
mit staunendem Blick
nie wieder werden wir
uns erspüren
mit warmer Hand
nie wieder werden wir
miteinander spinnen
aus Gedanken ein Netz
nie wieder werden wir
neue Ziele ausmachen
weil du schon am Ziel bist


Der Tod
Wie er ein Ende setzt
unwiderruflich
wie er trennt
was unzertrennlich
wie er halbiert
was ganz war
wie er weiterzieht
als sei nichts geschehen
wie er mit kalter Hand
einen neuen Horizont aufreißt
nach dem Einsturz aller Horizonte
Annemarie Schnitt

Dieser Schmerz

gebannt in ein
Blütenmeer

Duft eines Sommers
eines Lebens

eingefangen
im Abschied

Heute

sind meiner Trauer
Flügel gewachsen
sie springt mich
nicht mehr an
aus dem Versteck

sie beißt sich
nicht mehr fest
in meinen Gedanken
sie verdunkelt nicht
länger meinen Tag

Heute
sind meiner Trauer
Flügel gewachsen
aufzuheben den Schmerz

Annemarie Schnitt

Sich häuten

Von Abschied
zu Abschied
sich häuten
zum Sein

Abschied
sag adieu
mitten am Tag
sei allem Abschied voraus
sag adieu im Stehen
im Weitergehen
in Sprüngen über dich hinaus
Annemarie Schnitt

Trauer und Glück

überwintern
ins Zukünftige
bleiben ewig bewahrt
dem Menschengeschlecht